

Die drei Thierbrüder.

Es war einmal ein König von Verdecolle, der hatte drei Töchter, wahre Kleinode von Schönheit. In diese verliebten sich die drei Söhne des Königs von Belprato, welche durch die Verwünschung einer Fee sämmtlich in Thiere verwandelt waren, so daß der König von Verdecolle ihnen seine Töchter nicht zu Gattinnen geben wollte.

Deshalb berief der älteste, welcher ein schöner Falke und mit Zauberkraft begabt war, alle Vögel zu einer Berathung. Da kamen die Finken, Zeisige, Sperlinge, Staare, Lerchen, Kuckucke und anderes Geflügel, und diesen befahl er, alle Bäume in Verdecolle zu verwüsten, so daß nicht Laub noch Blüthen blieben.

Der zweite, welcher ein Hirsch war, berief die Ziegen, Kaninchen, Hasen und Schweine und alle anderen vierfüßigen Thiere, und er befahl ihnen, die Felder und Saaten zu verheeren, so daß nicht Laub noch Blüthen blieben.

Der dritte, welcher ein Delfin war, versammelte alle Meerungeheuer und erregte einen solchen Sturm an den Küsten, daß auch nicht eine Barke unversehrt blieb.

Als der König sah, daß das Uebel ärger ward und er den Schaden, welchen die wilden Freier ihm thaten, nicht abwehren konnte, beschloß er, dem Unheil ein Ende zu machen, und willigte ein, ihnen seine Töchter zu Frauen zu geben.

Die Freier wollten sie ohne Hochzeitsfest, ohne Sang und Klang, aus dem Reiche heimführen. Beim Abschied aber gab die Königin Grazola den drei Töchtern drei gleiche Ringe, jeder einen, und sagte ihnen dabei, wenn sie sich nun trennten und nach langer Zeit sich oder irgend einen Andern aus ihrem Geblüte sähen, so sollten sie sich vermittelst der Ringe erkennen.

Damit nahmen sie Abschied und reisten fort. Der Falke trug